



# Antarktis Siegel der Erde

Der weibliche Schöpfungsraum  
Mythen, Meditationen und Reisen ins Kristall-Reich

Heike Michaelsen

**Am Ende der Welt beginnt die Rückerinnerung.**

**Inmitten ewigen Eises und stummer Weite**  
liegt das versiegelte Portal des 7. Kontinents,  
ein Übergangsort zwischen Erde und Kosmos,  
jenseits von Zeit und Raum,  
zwischen Materie und kristallinem Licht,  
zwischen Ursprung und Quelle.

Dieses Buch führt dich an das **geheime Südpol-Portal**,  
das vor dieser Zeit war,  
noch vor Atlantis und Lemuria.

Es ist kein Weg durch Fakten oder Entdeckerkarten,  
sondern ein Pfad durch **Mythen, Meditationen und inneres Sehen.**

**Wer das Licht unter dem Eis berührt,**  
begegnet nicht nur der Antarktis,  
sondern sich selbst,  
in jenem Teil, der nie verloren war,  
sondern nur wartete.

Die Worte dieses Buches  
sind eine **Einladung an stille Reisende**,  
die sich erinnern und fühlen,  
was nie wirklich verborgen war.

**Was unter dem Eis verborgen ist,**  
**beginnt sich zu zeigen.**

## Inhaltsverzeichnis

Dem Kristallbewusstsein	7
Prolog - Der weibliche Schöpfungsraum der Erde	8
Vorwort - Wie die Antarktis ihren Weg zu mir fand	10
Einleitung zum letzten weißen Tor	14
Torwort-Eintrittsformel für das Eislicht-Tor	15
Mystische Antarktis	18
Der Archetyp der Antarktis	19
Der verborgene Schoß der Erde	21
Der 7. Kontinent	23
Ein Kontinent ohne Besitz	24
Mythen, Geschichten und Legenden	25
Versiegeltes Lichtland der Zukunft?	27
Verschlüsselungen und Codierung von Geheimwissen	29
Der Eisring von Yggdrasil	36
Antike Spekulationen über Terra Australis	38
Die Piri-Reis-Karte von 1513 und ihr Rätsel	43
Das „Unsichtbare Land“ von 1772	47
Die ersten Sichtungen und Schritte auf dem Eis 1820	49
Antarktisexpedition zum Ross-Schelfeis (1839–1843)	50
Innererde-Visionen und Vulkanportale - 1864	51
Die Eiserne Republik 1902	54
Vom Nordpol über InnerErde zum Südpol 1908	58
Der tragische Wettlauf zum Südpol - 1911	61
Der leuchtende Eingang und Sonnenherz der Erde - 1913	64
Thule & Vril-Theorie (1918 bis 1930er–1940er)	65
Neuschwabenland, die deutsche Antarktis-Basis 1938	67
Operation Highjump und der Mythos um einen Gegenschlag 1946	68
Unbekannte Flugobjekte und Lichter 1950er bis heute	72
Der Antarktisvertrag, ein Kontinent im Standby-Modus 1959	74

Sightseeing-Flüge und Christchurch als Tor zur Antarktis 1970er	76
Fingerabdrücke der Götter in 1995	80
Verschwundene Satellitenbilder ab 2012	83
Wissenschaftler entdecken die 5. Dimension - 2017	86
Der geheime Raum hinter den Geschichten	90
Spirituelle Erfahrungen auf Polarexpeditionen	93
Meditationsreise ins InnerErde-Portal der 5. Dimension	97
Vision zur empfangenden Manifestation	103
Vor der Zeit der großen Zeitalter	116
Antarktis-Meditation: Der Kristalltempel der weißen Weite	119
Der Ruf aus dem Eis	122
Das reine Feld und die Spiegel-Imitation	127
Der Blick in den Spiegel des Eises	132
She Ala, das Kristall-Licht der Antarktis	134
Kristallübertragung aus dem Eislichttempel der Antarktis	142
Kristalllicht der Antarktis	146
Antarktis, das kristalline Siegel der Erde	149
Das planetare weibliche Bewusstsein	151
Feuerring-Sonnenfinsternis	153
Uralte Tore für Zeitlinienwechsel	154
Ritual zur Finsternis	156
Antarktis, ein uraltes Siegel	159
Der Eisring, Speicher der Urmatrix	161
Der Ruf in die Stille	163
Sonnenfinsternis-Ritual "Himmelstor über dem Eistor"	164
Meditation zur Drachenpassage und dem Feuerring des Friedens	166
Einweihung in die Lichtsäule der Antarktis	172
Das Paralleluniversum	178
Krafttiere der Antarktis	182
Wale, Mittler der Antarktis	184

Die Gebärmutter der Erde, ein geschützter Schöpfungsraum	187
Die Nord-Süd-Achse der kristallinen Schöpfung	190
Meditation zur Kristallmanifestation der Pole	192
Das Schmelzen als Erwachen und Portal für alte Intentionen	195
Resonanzen aus dem Feld der Antarktis	203
Deine eigenen Notizen für die Antarktis	215
Abschluss-Segen vom Licht, das bleibt	220
Über die Autorin	222
Schlusswort	226



---

## Dem Kristallbewusstsein

*Dieses Buch ist gewidmet  
der Hüterin der Stille,  
die in Eis und Kristall verborgen ruht,  
um uns zu erinnern,  
wenn es an der Zeit ist,  
und sich das geheime Portal öffnet.*

*Es ist gewidmet  
dem Licht unter dem Eis,  
das nicht spricht, sondern vibriert und strahlt,  
in dem Bewusstsein, das nie verloren ging,  
sondern nur darauf wartet,  
dass ein menschliches Herz sich öffnet,  
und lauschend zurückkehrt.*

---

## **Prolog - Der weibliche Schöpfungsraum der Erde**

### Das Ursiegel vor Lemuria und Atlantis

Dieses Buch ist kein Mystery-Werk über verborgene Basen oder Spekulationen unter dem Eis. Es ist eine Einweihung. Die Antarktis erscheint hier nicht als Sensation, sondern als Ursiegel, als der stille Schöpfungsraum der Mutter Erde, ein Ort, an dem nicht durch Wunsch oder Willen erschaffen wird, sondern durch Sein und Empfangen.

Während der Nordpol sinnbildlich für den männlichen Schöpfungsimpuls steht, für Ziele, Manifestation, Gedanke, Wünsche, offenbart sich der Südpol als weiblicher Gegenpol: als Gebärmutter der Erde. Er ist wie der manifestierte Nullpunkt vor der Bewegung, ein Raum vor Lemuria, vor Atlantis und vor den bekannten Goldenen Zeitaltern.

Dieses Buch führt dich zunächst durch die Mythen und Projektionen rund um die Antarktis, wie die Piri-Reis-Karte, Terra Australis, Innererde-Visionen, versiegelte Paradieslandschaften oder magnetische Anomalien. Diese Kapitel wollen nichts beweisen, sondern beim Verstehen helfen, warum dieser Kontinent seit Jahrhunderten ein Spiegel kollektiver Erinnerung ist.

Doch der eigentliche Kern liegt tiefer.

In Ritualen, Meditationen und inneren Reisen öffnet sich die Antarktis als weiblicher Schöpfungsraum, wie ein kristallines Feld der Stille. Es ist die Gebärmutter der Erde, in der Materie und Bewusstsein nicht durch Wille entsteht, sondern durch Empfang.

Hier begegnen sich zwei Pole der Schöpfung:

Der atlantische Impuls des Denkens und Wollens.

Und der lemurische Impuls des Seins und Empfangens.

Die Antarktis ist das Siegel zwischen diesen beiden Welten, die allgemein oft als 3D-Welt und 5D-Welt bezeichnet wird.

Dieses Werk ist für Leserinnen und Leser, die nicht nur an alten Zivilisationen interessiert sind, sondern an der Frage:

Wie erschaffe ich?  
Aus dem Willen – oder aus dem Sein?



---

## **Vorwort - Wie die Antarktis ihren Weg zu mir fand**

Eine lange Zeit hatte ich keine besondere Beziehung zur Antarktis. Für mich war sie ein kalter Kontinent am Ende der Welt, ein Ort aus Dokumentationen, aus weißen Kartenflächen, aus Bildern von Eis und Wind. Man reist nicht einfach dorthin. Man lebt nicht dort. Sie schien fern und unberührbar. Und doch war ich einmal dort.

Mit Anfang zwanzig arbeitete ich auf einem Kreuzfahrtschiff, das bis in antarktische Gewässer fuhr, ausgehend vom Ushuaia-Portal durch die Drachenpassage bis hin zu Südgeorgien. Wir gingen nur kurz an Land. Es gab nicht mehr so viel zu sehen außer Felsen, Eis, Robben und See-Elefanten.

Wir führen dann noch weiter in das antarktische Meer und da geschah etwas, das ich bis heute nicht vergessen habe. Ich erinnere mich an die Wale, an ihre Größe und ihre stille Würde. Und ich erinnere mich an die Luft. Sie war so klar und rein, dass man ganz still davon wurde, so still wie die Gegend selbst. Und unsere Augen wurden heller, reiner und klarer. Alles wirkte gereinigt. Es war, als hätte die Welt für einen Moment aufgehört, sich selbst zu stören. Kein Lärm, keine Betriebsamkeit, kein Anspruch. Nur Weite, Stille, und doch war diese Stille nicht leer. Sie war erfüllt von etwas, das ich damals kaum benennen konnte, aber tief in mir fühlte. Es war ein Gefühl von tiefem Frieden, von nach Hause kommen, wie ich es bis dahin kaum woanders erlebt hatte.

Nach dieser Reise vergaß ich die Antarktis wieder. Viele Jahre dachte ich kaum an sie. Erst als ich später über alte Mythen, über verborgene Geschichten und über spekulative Theorien stolperte, tauchte der Name Antarktis erneut auf. Neuschwabenland, geheime Expeditionen, versiegelte Räume, Pyramiden unter dem Eis, Eingang zu InnerErde, vieles klang

abenteuerlich, manches fast übertrieben, aber zutiefst faszinierend. Ich begann zu lesen, zu forschen und zu fühlen.

Doch wirklich intensiv wurde meine Verbindung erst wieder, als ich nach Neuseeland kam. Christchurch ist ein Tor zur Antarktis. Die Stadt trägt diese Ausrichtung in sich. Es gibt ein Antarktis-Museum, es gibt Denkmäler für die Expeditionen, und immer wieder spürt man diese südliche Ausrichtung in der Geschichte der Stadt. Dort begann ich, mich nicht nur gedanklich, sondern energetisch mit der Antarktis zu verbinden, und plötzlich war sie ganz nah, nur wenige Flugstunden entfernt. Und so empfing ich erste Botschaften, die mich in einen geheimen Schöpfungsraum führten, der von der Göttin selbst bewohnt wurde.

Die eigentliche Initiation geschah jedoch während einer Sonnenfinsternis über dem Südpol. Ich hatte zu dieser Zeit bereits begonnen, bewusster mit Meditationen und inneren Reisen zu arbeiten. Als ich erfuhr, dass eine Finsternis direkt über der Antarktis verlaufen würde, spürte ich einen inneren Impuls, wie ein stiller Ruf, aus einem verborgenden Portal, das mir vertraut erschien. Und so begann ich, mich tiefer darauf einzustimmen.

Ich reiste nicht physisch dorthin. Ich reiste innerlich. Und was sich mir in diesen meditativen Räumen zeigte, war keine Sensation, sondern eine Tiefe. Es erschien eine Stille, die ich nur von wenigen Kraftorten in dieser Klarheit kannte. Die Antarktis erschien mir somit nicht als spektakulärer Mythos, sondern als eine Selbstverständlichkeit, die ich schon sehr lange kannte, wie ein kristalliner Ruhepol, den man nie wieder verlassen möchte. Es ist ein Ort, an dem nichts geschieht, und gerade deshalb ist dort alles möglich.

Seit jener ersten bewussten Verbindung habe ich mich mehrfach zu Finsternissen und besonderen Konstellationen auf dieses Feld eingestimmt. Jedes Mal zeigte sich eine neue Facette. Manchmal war es die Erfahrung einer Lichtsäule, die die innere Erde mit kosmischen Ebenen verbindet. Manchmal war es einfach nur diese überwältigende Stille, die sich wie ein

weißes Tuch über alles legt. Mit der Zeit wurde mir klar, dass ich all das sammeln und ordnen möchte, nicht um etwas zu beweisen oder um eine Theorie aufzustellen, sondern um einen Erfahrungsraum zu dokumentieren, den ich selbst erlebt hatte.

Dieses Buch ist somit, wie auch die anderen Bücher der kosmischen Lichtbibliothek, kein wissenschaftliches Werk. Es ist auch kein Versuch, geografische Geheimnisse zu lüften. Es ist die Beschreibung einer Beziehung zwischen mir und einem Kontinent, der lange nur wie Eis aussah und sich dann als auf mystische und magische Weise in ganz ungeahnten Facetten zeigte.

Vielleicht hattest du bisher selbst nie eine besondere Verbindung zur Antarktis, und vielleicht wirkt sie auch für dich fern und unnahbar. Und doch spürst du etwas, das dich berührt, und gerade darin liegt ihre Kraft und ihr Geheimnis.

Was ich hier teile, sind Begegnungen, Erinnerungen, Meditationen, Visionen und Gedanken. Manche davon sind poetisch, manche nüchtern, manche ganz leise und still. Wenn dich dieses Buch berührt, dann nicht, weil es Antworten liefert, sondern weil es einen Raum für dich öffnet, der dir vertraut ist und den du kennst aus einer Zeit vor dieser Zeit.

Die Antarktis ist für mich heute kein kalter Kontinent mehr. Sie ist ein kristallines Siegel der Erde, das etwas bewahrt hat, was beinahe in Vergessenheit geraten ist. Ein Ort, an dem die Welt still wird und in dieser Stille zu sprechen beginnt.

Während ich dieses Buch schrieb, wurde genau diese Stille immer deutlicher spürbar. Es war, als würde sich der Raum um mich herum weiten und zugleich verdichten. Und in dieser Verdichtung zeigte sich ein Bild, das ich zu Beginn noch nicht kannte. Die Göttin Mutter Erde offenbarte mir ihr Allerheiligstes, geschützt unter einer Schicht aus Eis, bewahrt in Reinheit über lange Zeiträume hinweg.

Mit dieser Erkenntnis veränderte sich mein Blick auf die Antarktis grundlegend. Was als Reise durch Mythen, Meditationen, Spiegelräume und historische Fragmente begonnen hatte, führte mich schließlich in einen inneren Raum, den ich nur als ihren geschützten Schöpfungsraum bezeichnen kann. Wie eine Gebärmutter der Erde liegt er unter dem Eis, nicht verborgen im Sinne von versteckt, sondern bewahrt. Ein Raum des Empfangens, der Stille und des Werdens.



---

## **Einleitung zum letzten weißen Tor**

### Die Antarktis als Schwelle zur inneren Wahrheit

Kein Land ist so verborgen, so unbewohnbar, so fernab und unzugänglich wie die Antarktis. Und doch zieht sie jene an, die längst spüren: Nicht jeder Zugang führt über Flugzeuge, Schiffe, Satellitenkarten und Fußspuren, manche Tore öffnen sich nach innen.

Du kannst es dir vermutlich schon denken, dass dieses Buch kein wissenschaftlich beweisbarer Forschungsbericht ist, der dich von etwas überzeugen möchte. Vielmehr möchte es dich erinnern und deinen eigenen inneren Wahrheitsdetektor aktivieren.

Und genau dafür ist die Antarktis geradezu ideal geeignet, weil so wenig über sie bekannt ist. Und was noch entscheidender ist: die Antarktis berührt ein tiefes kollektives Gedächtnis. Es ist wie ein Kontinent zwischen den Welten, still und versiegelt, als wäre er nicht für das bloße Auge bestimmt. Vielleicht ist gerade das ihre Kraft: dass sie noch nicht vermessen ist, dass sie in all ihrer Unerreichbarkeit zu einer inneren Landschaft werden kann, einer Landschaft der Seele, in der das Mystische wieder sein darf.

Wer sich auf die Antarktis einlässt, betritt nicht nur das letzte unerforschte Land unseres Planeten, sondern vielleicht auch den ersten Raum der Rückverbindung zwischen Erde und Kosmos, zwischen Wissenschaft und Mythos und zwischen dir und dem, was du längst in dir weißt. Denn du brauchst kein Raumschiff, kein Ufo und keine Rakete, um das Universum zu betreten. Es reicht eine Geschichte und deine Bereitschaft, ihr zu lauschen, mit deiner inneren Weisheit.

Willkommen im letzten weißen Tor.

Es war nie ganz verschlossen, nur vergessen.



---

## Der verborgene Schoß der Erde

Während der Nordpol oft mit Geist, Himmel und einer zielorientierten Ausrichtung assoziiert wird, kann man den Südpol energetisch und symbolisch als Schoß der Erde betrachtet, wie ein weiblicher Erdpol oder das nach Innen gehen.

Man könnte somit auch sagen, der Südpol ist das Tor zum Inneren statt zum Äußeren. Und ebenso wie der Schöpfungsraum der Frau, die Gebärmutter, im Inneren verborgen ist, so ist auch der Schöpfungsraum der MutterErde geschützt im Inneren verborgen. Die Region um den Südpol ist wie ein geheimer und geschützter Zugang, der in einer Welt, wo die Schöpferkraft der Mutter (Erde) nicht mehr geehrt wird, wie zugefroren wirkt.

Die Antarktis ist somit der verborgene Schoß der Erde. Ein geschützter Innenraum, der nicht offenliegt, sondern bewahrt ist als ursprünglicher Raum tief unter dem Eis. Er wird nicht zur Schau gestellt und ist nicht zugänglich für den Zugriff, sondern gehütet.

Das Eis selbst ist kein Zeichen von Leere, sondern von Schutz. Es bewahrt eine Schöpferkraft, die nicht verloren ging, sondern sich zurückgezogen hat. In einer Welt, die das Ursprüngliche oft übergangen oder überformt hat, blieb dieser Raum unberührt.

Unter dem Eis liegt somit kein Mythos und keine Projektion, sondern ein stiller Ursprung, ein Raum vor der Geschichte und ein Bewusstsein, das nicht sichtbar werden muss, um wirksam zu sein.

Auf der Welt gelten viele Orte als Portale, die „nach oben“ ausgerichtet sind, wie Sternenportal, aber die Antarktis wird eher als **Portal nach innen** erlebt, das nicht expandiert und sich ausweitet, sondern sich verdichtet. Es gibt

aber auch Ansichten, dass der Südpol sich sowohl nach Innen ausrichtet als auch nach oben und nach außen, so dass es auch als Sternentor und Erd-Portal gesehen werden kann.

Wenn man spirituell in den Südpol hinein fühlt, ist es kein Ort der Aktivität, Visionen oder Offenbarungen, sondern ein Ort von Auflösung, Entleerung oder Rückzug in den Urgrund. Wer diesen magischen rein weißen Ort innerlich berührt, beschreibt oft eine Stille, in der selbst das Ich aufhört, sich wichtig zu nehmen. Es ist wie die Leere eine Wüste, nur dass es hier nicht heiß ist, sondern kristallklar.

Wenn man die Antarktis energetisch liest, steht sie für eine Art Reset, ein Nullpunkt, Schöpfung vor der Bewegung, Bewusstsein ohne Geschichte oder Form vor der Form. Sie ist nicht nur „hochfrequent“ im Sinne von Lichtvisionen, denn sie ist noch vor dem Licht.

Deswegen ist sie für viele mehr als Atlantis und Lemuria und mehr als verborgene Kristallstädte von InnerErde. Sie ist vielleicht der einzige Ort auf der Erde, der wie der Kosmos selbst wirkt: still, zeitlos und jenseits des Menschen. Es ist ein Ort, der nicht im üblichen Sinne antwortet und dadurch das tiefste Feld für Projektion, Mythos und spirituelle Deutung wird.

# Geheimnisvolle Antarktis

Copyright 2026

- auf dem Gesamtwerk liegt ein Heiliger Schutz -



Dieses Buch wurde geschrieben, gestaltet und gechannelt von **Heike Michaelsen**, **spirituelle** Autorin, Tempelhüterin und Gründerin der Kosmischen Universität.

**Alle Rechte vorbehalten:** Trotz sorgfältiger Prüfung können sich Fehler einschleichen. Die Autorin ist deshalb dankbar für Anregung und Hinweise. Jegliche Haftung für Folgen, die auf unvollständige oder fehlerhafte Angaben zurückzuführen sind, ist ausgeschlossen. Diese Informationen basieren auf rein persönlichen Erfahrungen und Erfahrungen anderer.

**Copyright für Text:** Heike Michaelsen

**Fotos, Illustrationen:** Pixabay, Meta, GPT

Dieses Werk wurde in Liebe empfangen und mit Hingabe erschaffen, für Dich, als Wegbegleiter:in auf deiner Reise zurück ins Licht. Die Inhalte tragen eine feine, schöpferische Frequenz in sich, die geschützt werden möchte. Bitte ehre die Energie dieses PDFs, indem du es nicht ungefragt weitergibst oder vervielfältigst", weder Texte noch Codes, Bilder oder Meditationslinks. Möge dein Weg gesegnet sein, in Achtung, Liebe und Resonanz.

Deutsche Webseite der Autorin:

[www.HeikeMichaelsen.de](http://www.HeikeMichaelsen.de)

Auflage 2026.02